

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 5 (1783)
Heft: 17

Artikel: Semlerischer Essig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Alten sind auch sicherlich
 Auch keine Narrn gewesen — //
 Er glitscht und schwieg. Hierauf sagt ich
 Den Spruch, so hier zu lesen:

„Wer noch im alten Schlammé platscht,
 Und bessern Weg doch fehneth,
 Bloß, weil die Alten so getratscht,
 Wird billig toll genehmeth.“

Aus dem Gött. Musen Almanach 1783.

Semlerischer Essig.

„Ich habe aus Weinblättern und Ranken, die ohne
 hin abgeschnitten werden müssen, in wenig Tagen, in
 starker Sonnenhize, einen ziemlichén Essig hervorgebracht;
 in einem Menstruo, das hier überall in unendlicher Menge
 zu haben ist; die Fermentation wurde so stark, daß eine
 gläserne Maaßbouteille, die ich nur bis an den Hals
 angefüllt hatte, gerade hier entzwei sprang, wie mit einem
 Diamant, so gerade abgeschnitten; der Hals sprang der
 Sonnenwärme entgegen, und der Knall war wie einer
 Pistole. Ich habe diese abgegossene Masse über anderts
 halb Jahre gut erhalten, so rein, als wirklicher Wein;
 und ich zweifle nicht daß auf diesem Wege noch ein sehr
 gemeinnütziges Produkt zu erlangen sey, das fast gar keine
 Unkosten macht, und sehr leicht in grosser Menge zu haben
 wäre. Mit bloßem Wasser ist dies gar nicht zu erhalten,
 weil es sehr bald stinkend wird.“

D. Semlers Lebensbeschr.

